

BONNER KULTUR

Ernster Gesang vor schöner Kulisse

Der Philharmonische Chor gestaltete drei Benefizkonzerte in der Kapelle des Alten Friedhofes

Von H. D. TERSCHÜREN

BONN. Die „Vier ernsten Gesänge“ von Johannes Brahms standen Samstag – mit seinen Gesängen für Frauenchor op. 17 (Klavierfassung) sowie einer Liedgruppe von Clara Schumann – am Anfang eines Wochenendes, zu dem in diesem August Thomas Neuhoff und der Philharmonische Chor ihre drei Benefiz-Auftritte zugunsten der Gräber-Restauration auf dem Alten Friedhof zusammengedrückt haben.

Mit den Schlagregen dieser Sommer-Saison hatte Thomas Neuhoff zwar nicht rechnen müssen, aber es passte. Vielleicht weniger zu den Grabstättenführungen, für die die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs Bonn da ist. Clara und Robert Schumanns Marmordenkmal ist eine bedeutende Attraktion. Aber der Bonner Anteil an diesem Konzert gehörte Clara und Brahms.

Es hatte alles ein von dunk-

ler Trauer geprägtes Gewicht. In der romanischen Georgskapelle auf dem Alten Friedhof hat Neuhooffs junger Bariton Frederik Schauhoff die vier Gesänge angemessen in ihrer dunklen Archaik vorgetragen, die 1896 im Hagerhof in Bad Honnef Johannes Brahms selbst zum ersten Mal aufführen ließ. Er war zur Beerdigung von Clara Schumann an den Rhein gekommen.

Ein Hauch von Todesahnung

Derlei Geschichten bekommen später leicht auch nicht immer klare Ausmalungen. Alles friedhofsmäßig eben, bis hin zur Fassung, die Brahms, so heißt es, angeblich abhanden kam (und nicht dem jungen Bariton bei seinem Auftritt). Ohnehin schon hatte es mit Claras Vertonungen und unserer Sympathie Elena Harsányi leichter, jedenfalls als Schauhoff mit diesen Ereignissen des

Jahres 1896.

Elena Harsányi ist Bonnerin und studiert in Frankfurt bei Ruth Ziesak, zeitweise auch eine Bonner Erscheinung, als sie in der Beethovenhalle den ersten Deutschen Musikpreis gewann, der Anfang einer sehr bedeutenden Karriere. Vom Stimmmaterial her, wenn man auf die Tragfähigkeit und die Fülle und ihre Sorgfalt beim Stimmansatz sieht, kann auch Elena Harsányi sich was ausrechnen.

Es gab noch eine Menge zu hören an diesem Wochenende in der Kapelle. Da wäre am Sonntag der gute philharmonische Frauenchor mit Thomas Neuhoff am Klavier zu erwähnen, der nur ganz leicht beeinträchtigt war von einem eingeklemmten Finger. Robert Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ stand an und später am Sonntag Brahms' „Ein deutsches Requiem“. Alles mit Klavier. Das ist die Besonderheit. Und kein Nachteil mit Neuhoff. Bis dahin hatte sich der Finger wieder beruhigt.



Die Frauenabteilung des Philharmonischen Chores mit Thomas Neuhoff am Klavier interpretierte Kompositionen von Johannes Brahms sowie von Robert und Clara Schumann. (Foto: Kehrein)